

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 3/HERBST 2010
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 022034001M – P. B. B.

www.samariterbund.net



Wiederaufbau in Haiti

Menschen brauchen
Schulen, Ambulanzen,
Brunnen, Sanitäranlagen

Unterwegs mit ...

Florian Zimmermann
ist einer von vielen
ehrenamtlichen Helfern

Neue Kurse

Jetzt anmelden zur ITLS-/
International Trauma Life
Support-Ausbildung

JUGEND IM EINSATZ

DIE ERSTHELFER VON MORGEN ZEIGTEN IHR KÖNNEN BEIM
„SAMARITAN INTERNATIONAL CONTEST“ IN WIEN

IHRE SPENDE

macht Kinder wieder gesund



FÜRS LEBEN
STIFTUNG

Die Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung „Fürs Leben“ unterstützt Eltern, die sich die medizinische Versorgung ihrer Kinder nicht mehr leisten können. Ihre Spende schenkt diesen Kindern Gesundheit.

Danke!

www.fuerleben.at

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90164200

BLZ 60000



Jeder kann ein Samariter sein!

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Im August war der ASBÖ erstmals Gastgeber des SAMARITAN International Contests. Kinder und Jugendliche aus neun Ländern versammelten sich in einem großen Zeltlager auf der Donauinsel und zeigten während drei Tagen ihr Erste-Hilfe-Können. Gleichzeitig war das Camp ein besonders lebendiger, spürbarer Ausdruck der Plattform SAMARITAN International. Ob sie nun aus Lettland, Deutschland, Polen oder Österreich kommen – Samariterinnen und Samariter halten zusammen. Besonders gefreut hat mich, dass wir auch das Präsidium und den Beirat von SAMARITAN International in Wien begrüßen durften. Vor allem im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe hat der Samariterbund die Zusammenarbeit mit SAMARITAN-Partnern in den letzten Jahren intensiviert. Wenn ich mir die begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SAMARITAN Contests anschau, dann mache ich mir auch um die Zukunft der internationalen Samariter-Bewegung keine Sorgen.

Ihr
Reinhard Hundsmüller
Bundessekretär und Geschäftsführer des ASBÖ



Großeinsatz in Haiti

Das Team vor Ort im Krisengebiet

Für die Menschen

Rückblick & Vorschau

Jubiläumsfilm und Nikolauszug

04

Zivildienst

Interview mit Reinhard Hundsmüller

14

GEZA

Projekt „AWARE“ in heimischen Schulen

18

Mit den Menschen

Jugend

SAMARITAN International Contest in Wien

20

Ehrenamt

Unterwegs mit Florian Zimmermann

22

Kinder

Gewinnspiel & Buchstabenrätsel

26

Service

Gewinnspiel

Mitraten und tolle Preise gewinnen

30

Rückblick & Vorschau



Tag des Samariterbundes im Wiener Prater

FAMILIENFEST. Der Samariterbund Wien hat am 21. August auf der Kaiserviese im Wiener Prater seine Leistungen präsentiert. Ein umfangreiches Showprogramm wurde den ganzen Tag über geboten: So zeigte zum Beispiel die Rettungshundestaffel, was ihre Vierbeiner im Einsatz alles können müssen. Zudem bekamen die Besucher einen Einblick in die Arbeit

der Katastrophenhilfe des Samariterbundes geboten. Wie die Versorgung von hunderten Menschen in kurzer Zeit funktioniert, wurde bei der Feldküche demonstriert. Und natürlich gab es auch einige Schmankerln zu kosten.

Kinder erfuhren beim Familienfest viel Wissenswertes rund um die Erste Hilfe. So richtig austoben konnten

sich die jüngsten Besucher dann bei der Rettungsauto-Luftburg und beim Kletterturm. Eine Rätselrallye mit tollen Preisen, Kinderschminken und jede Menge Spiele standen ebenfalls auf dem Programm. Und auch eine Erinnerung an den Tag konnten die Besucher mit nach Hause nehmen: Sie konnten sich in alten Samariter-Uniformen fotografieren lassen. ■



Der Nikolauszug 2010 führt ins Burgenland

KINDERGLÜCK. Der Winter ist nicht mehr so fern und damit auch für viele bedürftige Kinder der Höhepunkt des Jahres: der Nikolauszug. Heuer führt der Zug vom 27. bis 28. November nach Pamhagen ins nördliche Burgenland. Was als Tagesausflug mit 150 Kindern begann, hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem der wichtigsten vorweihnachtlichen Großereignisse zugunsten hilfsbedürftiger Kinder entwickelt. Rund 650 Kinder aus ganz Österreich waren letztes Jahr mit dabei. Der Nikolauszug schenkt Kindern aus schwierigen Verhältnissen oder sozial schwachen Familien, Kindern mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zwei unbeschwerte Tage mit Spiel und Spaß, Freunden und Geborgenheit in einem familiären Ambiente. ■

Jubiläumsfilm über und für Samariter



IMAGEFILM. Von Juli bis August dieses Jahres dauerten die Dreharbeiten für einen Kurzfilm des Samariterbundes Wien. Unter der Regieführung von Markus Voglauer wurden die wichtigsten Tätigkeitsfelder des Samariterbundes mit der Filmkamera eingefangen: Vom Rettungsdienst und Krankentransport über die Gesundheits- und Sozialen Dienste bis hin zu den Wohnungsloseneinrichtungen und Sozialmärkten

zeigt der Film die breite Leistungspalette des Samariterbundes.

Für einen beeindruckenden Übergang zwischen den einzelnen Leistungsbereichen sorgte der kameraerfahrene Schauspieler Frank Hoffmann, der sich sofort bereit erklärt hatte, den Film zu moderieren. Der fertige Kurzfilm ist übrigens auf der Website des Wiener Samariterbundes zu sehen: www.samariterwien.at ■

Einfach spenden auf einfachgeben.org

SPENDENPORTAL. Mit Projekten wie dem Nikolauszug, der GEZA, der Stiftung „Fürs Leben“ und der Haiti-Erdbebenhilfe ist der Samariterbund auf „einfachgeben.org“ vertreten. Hinter der neuen Website steckt ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, eine Plattform für die Projekte wohltätiger Organisationen zu schaffen. Hier können sich potenzielle Spender einen Überblick verschaffen, welche Projekte gerade laufen, und das für sie oder den Anlass passende Projekt finden. Gependet wird ganz einfach per Mausklick und Kontoabbuchung.



Haiti: Wiederaufbau beginnt

AMBULANZEN, SCHULEN, BRUNNEN UND SANITÄRANLAGEN – DER SAMARITERBUND ENGAGIERT SICH FÜR DEN WIEDERAUFBAU HAITIS. SCHON HEUER WIRD EINE AMBULANZ IN ST. ETIENNE FERTIG.



Die Krankenschwester Lucille freut sich, wieder Besuch aus Österreich zu haben. Schon im Februar, kurz nach dem schweren Erdbeben in Haiti, konnte sie auf die Hilfe des Samariterbundes zählen: Das Einsatzteam versorgte nicht nur hunderte Patienten, es unterstützte ihre Ambulanz auch bei der Beschaffung dringend notwendiger Ausrüstung. Dennoch wird dort nach wie vor in Zelten behandelt, die Patienten warten im Regen und die Medikamente könnten durch die Feuchtigkeit zerstört werden.

Neue Mission

Josef Riener, Leiter der Abteilung Einsatz des Samariterbundes, und Georg Djundja vom Samariterbund Salzburg besuchten Ende Juli erneut Haiti, um konkrete Wiederaufbauprojekte zu fixieren. Eines dieser Projekte wird die

Ambulanz in St. Étienne in der ländlichen Provinz Léogâne sein. Es besteht bereits ein Rohbau, der beim Erdbeben allerdings beschädigt wurde. Im Dezember soll das Gebäude fertiggestellt sein. „Wir können die Ambulanz mit Hilfe unserer örtlichen Kooperationspartner wieder aufbauen. Dadurch könnten über 4.000 Personen wieder

unter hygienisch guten Bedingungen medizinisch versorgt werden. Gleichzeitig schaffen wir damit Arbeit für die örtliche Bevölkerung“, erklärt Josef Riener.

Frisches Wasser

Besonders dringend brauchen die Dörfer in Léogâne aber Brunnen. „Die



Ein „TransHome“ ist ein neu entwickeltes, gut isoliertes und sturmfestes Hauszelt, das mit Ziegeln zu einem massiven Gebäude ausgebaut werden kann.

Frauen gehen oft viele Kilometer mit großen Kanistern zum nächsten Brunnen. Dementsprechend sparsam geht man mit dem Wasser um, und natürlich wird es auch noch getrunken, wenn es nicht mehr so frisch ist. Für einen eigenen Brunnen im Dorf fehlt einfach das Geld“, schildert Josef Riener die hygienische Situation. Mit den sechs bis sieben Brunnen, deren Bau der Samariterbund koordinieren wird, verbessert sich das Leben der Landbevölkerung enorm. Dazu wird es noch einmal so viele einfache Toilettenanlagen geben, wie sie bisher noch gar nicht existiert haben. Sämtliche Bauprojekte werden vor Ort von Edouard Sévère geleitet, der das Team des Samariterbundes bereits beim Nothilfeinsatz als Übersetzer unterstützt hatte. Alle zwei Monate wird zudem eine kleine Samariter-Delegation nach Haiti fliegen, um den Baufortschritt zu überwachen.

Verspäteter Baubeginn

Erstaunlich ist, dass der Samariterbund mit diesen Wiederaufbauprojekten Monate nach dem Erdbeben zu den Pionieren gehört – noch ist nicht viel passiert in Haiti. Millionen Menschen leben nach wie vor in Zeltlagern. Je nach Stärke der Hurrikans im Spätsommer droht hier die nächste Katastrophe. Laut Josef Riener gibt es mehrere Gründe dafür, dass der Wie-



In Haiti unterstützt der Samariterbund unter anderem den Aufbau einer Ambulanz in St. Étienne (Léogâne), deren Rohbau durch das Erdbeben beschädigt wurde.

deraufbau noch nicht begonnen hat: „Im Oktober sind Präsidentschaftswahlen, bis dahin wird auf der politischen Ebene gar nichts mehr passieren. Viele Organisationen sind schon längst abgezogen. Dazu kommt ein rechtliches Problem: Es gibt in Haiti kein Grundbuch. Man kann also nicht sicher wissen, wem der Grund, auf dem man bauen möchte, gehört.“

Übergangshäuser

Eine innovative Lösung für dieses Problem könnten sogenannte „TransHomes“ sein. Diese neu entwickelten Hauszelte sind gut isoliert, sturmfest

und können mit Ziegeln zu massiven Gebäuden ausgebaut werden. Praktisch für die Situation in Haiti: Ein TransHome kann man ohne viel Aufwand von einem Grundstück zum nächsten transportieren, sollte sich nach dem Hausbau plötzlich ein neuer Grundbesitzer finden. ■

Spenden per SMS

SPENDEN SIE EIN ZUHAUSE!

Ein TransHome kann einer Familie in Haiti ein schnelles, aber auch nachhaltiges Zuhause sein – und das für einen Preis von nur rund 2.000 Euro. Spenden Sie deshalb heute noch 20 Euro für die Wiederaufbauprojekte des Samariterbundes! Ganz einfach per SMS:

**Senden Sie den Text: HAITI 20
an die Nummer: 0664/66 000 44**

Die Wiederaufbauprojekte des Samariterbundes werden aus Geldern der Stadt Wien unterstützt.



Um konkrete Wiederaufbauprojekte zu fixieren, besuchte Georg Djundja (Bild) vom Samariterbund Salzburg Haiti Ende Juli.

Neues aus den Bundesländern



6. Seniorenkompetenzzentrum des ASBÖ

STEIERMARK. Seit dem 24. Juli stehen im Seniorenkompetenzzentrum Tannenhof in St. Lorenzen im Mürztal acht Zweibett- und 34 Einbettzimmer zur Verfügung. Die ebenerdige Architektur ist so abgestimmt, dass die Zimmer, die alle einen Zugang zum Park haben, halbsternförmig um den Kommunikationsbereich im Zentrum angeordnet sind. Für optimale und liebevolle Betreuung sorgt ein qualifiziertes Pflegeteam, das rund um die Uhr da ist. Ganz nach dem Motto „Eine Freundschaft fürs Leben“ steht, wie in allen Seniorenkompetenzzentren des ASBÖ Gruppe Graz, der Mensch mit all seiner Vergangenheit, seinen Wünschen und seinen Pflegebedürfnissen im Mittelpunkt. Ein weiteres Seniorenkompetenzzentrum des ASBÖ Gruppe Graz ist derzeit im Bau und wird Anfang November in Ratten eröffnet werden. www.seniorenzentren.at ■



Rettungsdienst vergeben: an Bietergemeinschaft

TIROL. Der bodengebundene Rettungsdienst im Land Tirol wird auch in den nächsten zehn Jahren von den traditionellen Rettungsorganisationen bereitgestellt. Eine Bietergemeinschaft mit dem Samariterbund, dem Roten Kreuz, der Johanniter-Unfallhilfe, dem Malteser Hilfsdienst sowie dem Österreichischen Rettungsdienst hat sich in einem mehrstufigen Ausschreibungsverfahren letztlich gegen zwei private Anbieter durchgesetzt. Geschäftsführer Gerhard Czappek zeigte sich nach der Entscheidung erleichtert und überzeugt, dass die nun anstehenden Herausforderungen gemeistert werden: „Wir vom ASB Tirol sind vorbereitet, denn kaum jemand musste in den letzten Jahren so viel Eigeninitiative und Flexibilität zeigen wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Organisation.“ ■



Zeltstadt mit 7.000 Kindern

NIEDERÖSTERREICH. Zum 100. Geburtstag der österreichischen Pfadfinder fand im August das Jubiläumslager urSPRUNG 2010 im Schlosspark Laxenburg statt. Der ASBÖ sorgte in Zusammenarbeit mit Ärzten und Pfadfindern für die medizinische Versorgung der 7.000 Kinder. „Wir haben viele kleine Verletzungen behandelt und auch einige Abtransporte durchgeführt. Glücklicherweise ist es aber zu keinem größeren Einsatz gekommen“, zieht Franz Permoser Bilanz. ■

Inform Messe in Oberwart

BURGENLAND. Der Samariterbund Burgenland präsentierte sich vom 1. bis 5. September auf der Inform Familienmesse auf dem Messegelände Oberwart und lockte auf der Gesundheitsstraße „fit & inForm“ gleich mit mehreren reizvollen Angeboten: So überzeugten sich hunderte Besucher von den Vorteilen des Heimnotrufs als optimales Sicherheitssystem für zu Hause und informierten sich über würdevolle Pflege und Betreuung in den Pflegekompetenzzentren des Samariterbundes. Viele Interessierte

gab es auch bei der Präsentation der Schulung, die anschaulich Erste-Hilfe-Maßnahmen vorführte. Die meisten Besucher nutzten auch die Möglichkeit, sich vor Ort Blutzucker und Blutdruck messen zu lassen. Mit der mobilen e-Health-Lösung des Samariterbundes können Blutdruck oder Blutzuckerspiegel ortsunabhängig gemessen und via mobiles Internet in eine Datenbank übertragen werden. Das Highlight, besonders für die Kinder, war die Hundestaffel mit ihren Besuchs- und Rettungshunden. ■



Samaritermobil für Henndorf

SALZBURG. Seit August ist in Henndorf an zwei Wochentagen ein erdgasbetriebener Transporter für ältere und behinderte Menschen im Einsatz. Das „SamariterMobil“ kann man mit einem 2-Euro-Gutschein für eine Fahrt innerhalb des Ortsgebiets bestellen – zum Friseur, zum Supermarkt oder auch zu Freunden. Das multifunktionale SamariterMobil war im Juli im Rahmen einer Leistungsschau der Bevölkerung präsentiert worden. Initiiert wurde das Projekt von LAbg. Hilde Eisl in Kooperation mit den Salzburger Samaritern und mit freundlicher Unterstützung von Salzburg AG und Billa. ■



KÄRNTEN. Am Wörthersee im wunderschönen Maria Wörth präsentierte Eros Ramazzotti am 7. August 2010 sein neues Album. Ca. 3.000 Fans genossen die perfekte Kulisse und einen sensationellen Auftritt ihres Stars. Die Villacher Samariter waren mit zehn Sanitätern und Dr. Harald Gassler als Notarzt mit dabei. ■

Grillparty statt Ferienlager

KÄRNTEN. Eigentlich wollten die Mitglieder der Kärntner Samariterjugend ja im August zelten gehen. Dieser Plan ist leider buchstäblich ins Wasser gefallen – starke Regenfälle machten jegliches Camping unmöglich. Als kleinen Ersatz gab es am 13. August eine Grillparty beim Stützpunkt mit anschließendem Spieleabend. Tags darauf ging es dann ins Kino zu „Toy Story 3“. ■



Auszeichnung für Chefarzt

TIROL. Mit Wirkung vom 23. 8. 2010 wurde der Chefarzt des Samariterbundes Tirol, Dr. Wolfgang Hengl, vom Bundesminister für Soziales zum Medizinalrat ernannt. Ausschlaggebend dafür waren sein unermüdliches Engagement für den Notarztdienst in Tirol und der Ausbau des Samariterbundes in Tirol. Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gratuliert sehr herzlich! ■

Neuer Krankentransporter für Feldkirch

VORARLBERG. Am 17. Juli 2010 konnte der Samariterbund Feldkirch feierlich einen neuen Krankentransportwagen in den Dienst stellen. Das Fahrzeug wurde durch Monsignore Pfefferkorn geweiht und seiner Bestimmung übergeben. An den Feierlichkeiten teilgenommen haben neben Vertretern des Roten Kreuzes die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, die Polizei, LR Ing. Erich Schwärzler und Dr. Trudi Tiefenthaler für die Stadt Feldkirch. Somit verfügt der Arbeiter-Samariter-Bund Feldkirch nun über drei baugleiche Krankentransporter der neuesten Generation. Der neue Krankentransporter wurde nun auch als letztes Einsatzfahrzeug des Samariterbundes mit einem neuen, sogenannten mobilen Daten-terminal zur Funk- und Datenübertragung mit der neuen Rettungs- und Feuerwehrleitstelle ausgestattet. ■



Kinderblaulichttag in Purkersdorf



NIEDERÖSTERREICH. Am 18. August fanden sich auf dem Parkplatz der Feuerwehr und des Samariterbundes Purkersdorf über 60 Kinder zum Kinderblaulichttag ein. Samariter der Gruppe Purkersdorf erklärten die Ausrüstung eines Rettungswagens und ließen die Kinder vieles ausprobieren. „Die Kinderblaulichttage dienen nicht nur dazu, den Kindern die umfangreiche Arbeit der Purkersdorfer Samariter zu erklären, sondern auch dazu, ihnen in spielerischer Weise eventuelle Ängste vor Ärzten und Sanitätspersonal zu nehmen“, erklärte Christian Hiel, Obfrau-Stellvertreter des Samariterbundes Purkersdorf. ■

Schonungsloser Dank

AM 14. SEPTEMBER LUD DER SAMARITERBUND SEINE GÖNNER UND SPONSOREN INS UNTERE BELVEDERE ZUR AUSSTELLUNG „SCHONUNGSLOS!“ MIT DEN WERKEN VON ALFRED HRDLICKA EIN.



Der 2009 verstorbene Alfred Hrdlicka gehört zu den wichtigsten Bildhauern seiner Generation. Das Belvedere widmete seine Sommerausstellung in der Orangerie dem Frühwerk des Ausnahmekünstlers. Unter dem Titel „Schonungslos!“ wurden ausgewählte Steinskulpturen und ein monumentales Gemälde präsentiert, die Hrdlickas Schaffen und Denken veranschaulichen. Das Thema, mit dem sich der Bildhauer in dieser Zeit besonders intensiv beschäftigt hat, ist das menschliche Leid. Hier liegt auch der Bezug zum Samariterbund, dessen oberste Maxime es ist, Leid zu lindern.

Kunst- und Essgenuss

Der Samariterbund hat die Gelegenheit genutzt und seine Unterstützer, Gönner und Sponsoren als kleines Dankeschön am 14. September ins Untere Belvedere eingeladen. Über 200 Gäste aus Wirtschaft, Kunst und Politik genossen exklusive Führungen durch die Ausstellung. Im Anschluss hatte man im unvergleichlichen Ambiente des Schlosses die Gelegenheit, sich bei kulinarischen Köstlichkeiten auszutauschen. Möglich gemacht hat diesen Abend die BAWAG P.S.K. AG als Sponsor der Ausstellung, die dem Samariterbund die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. ■



Zukunft ohne Zivildienst?

MIT DER ABSCHAFFUNG DER WEHRPFLICHT, WIE SIE DERZEIT DISKUTIERT WIRD, WÜRDEN AUCH DER ZIVILDIENT FALLEN. EIN GESPRÄCH MIT ASBÖ-BUNDESSEKRETÄR REINHARD HUNDSMÜLLER ZU DEN MÖGLICHEN KONSEQUENZEN.

In der immer wiederkehrenden Debatte um die Wehrpflicht in Österreich scheint sich der Trend zu wenden: In diesem Sommer haben sich die Stimmen für ein Berufsheer gemehrt. In Deutschland ist die Debatte schon weiter fortgeschritten, Schweden und Polen schafften die Wehrpflicht heuer ab. Von den 27 EU-Ländern haben gerade noch sechs kein Berufs- oder Freiwilligenheer.

Als Argument gegen die Abschaffung der Wehrpflicht wird oft ein Punkt genannt, der mit der Landesverteidigung wenig zu tun hat: Wenn die Wehrpflicht fällt, gibt es auch keinen Zivildienst mehr. Was das für eine Rettungsorganisation wie den Samariterbund bedeuten würde, darüber sprach „Leben & Helfen“ mit Reinhard Hundsmüller, Bundessekretär des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs.

Herr Hundsmüller, wie viele Zivildienstleistende beschäftigt der Samariterbund derzeit?

Im gesamten Samariterbund sind pro Jahr rund 1.100 Zivildienstleistende im Einsatz.

Was würde es bedeuten, wenn die Wehrpflicht abgeschafft würde?

Damit fiel auch der Zivildienst, der ja ein Wehrpflichtersatzdienst ist. Das ist ganz klar, da gibt es nichts zu diskutieren.

Der Samariterbund müsste also auf 1.100 Zivildienstleistende im Jahr verzichten?

Ohne Zivildienst haben wir zwei Möglichkeiten: Entweder wir besetzen die bisher durch Zivildienstleistende abgedeckten Stellen mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, oder wir kürzen unsere Leistungen.

1.100 zusätzliche Mitarbeiter – ist das überhaupt finanzierbar?

Die zusätzlichen Kosten – wir rechnen alleine für den Samariterbund mit fast 30 Millionen Euro im Jahr – müsste der Auftraggeber übernehmen. Da wir als Rettungsorganisation als Dienstleister für die Öffentlichkeit tätig sind, ist dieser Auftraggeber die öffentliche Hand. Der Staat müsste insgesamt sicher rund 350 Millionen Euro in die Hand nehmen, damit die Rettungsorganisationen ihre Leistungen auf einem gleich hohen Niveau erbringen können.

Und wenn der Staat dieses Geld nicht aufbringt?

Dann müssten wir unsere Leistungen empfindlich einschränken. Das würde einen massiven Einschnitt in die Qualität unseres Gesundheitssystems bedeuten. Die Leidtragenden wären einmal mehr die Schwächsten in der Gesellschaft, die Kranken, die Schwachen, die Armen. Sie müssten lange Wartezeiten in Kauf nehmen oder könnten gar nicht mehr

mit einem Krankentransport fahren. Dann müsste zum Beispiel eine alte Dame eben mit dem Taxi zur Chemotherapie und wieder zurück fahren.

Ist es denkbar, dass die Zivildienstleistenden durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzt werden können?

Das ist schwer vorstellbar. Wir leben in einer Hochleistungsgesellschaft, in der das Ehrenamt ohnehin zurückgeht. Wer eine Vollzeitstelle hat, muss immer mehr Überstunden leisten, und wer weniger verdient, muss oft zwei Jobs haben, damit er überleben kann. Für sehr viele Menschen ist es deshalb ganz unmöglich, noch zusätzlich ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen. Und nicht zuletzt sind viele unserer Freiwilligen ehemalige Zivildienstleistende. Dieses Reservoir wird dann über kurz oder lang auch versiegen. ■

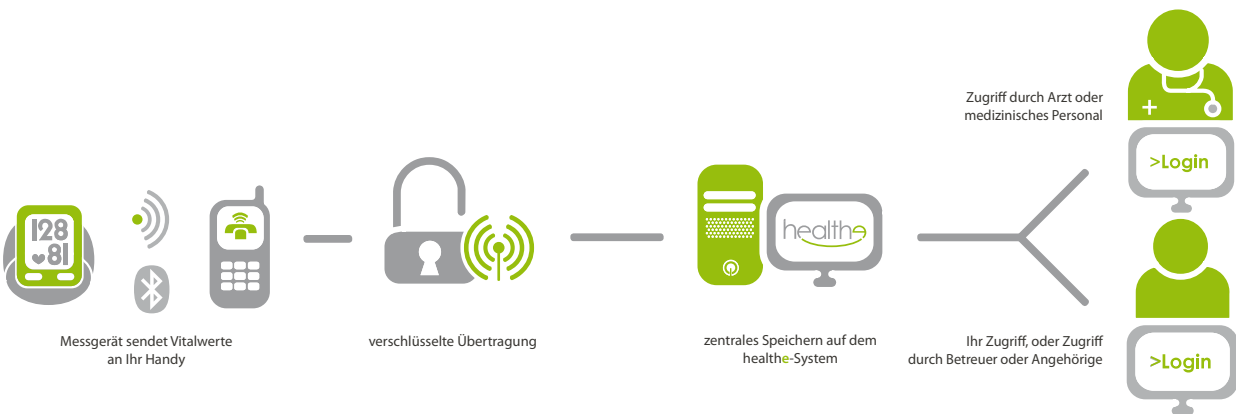
» Alleine beim Samariterbund sind jährlich rund 1.100 Zivildienstleistende im Einsatz.

REINHARD HUNDSMÜLLER <<



Messwerte werden mobil

EIN NEUER SERVICE ERLEICHTERT DIABETIKERN UND BLUTHOCHDRUCKPATIENTEN DEN ALLTAG:
MITTELS HEALTHE KÖNNEN SIE IHRE WERTE ORTSUNABHÄNGIG UND UNKOMPLIZIERT MESSEN.



Heute gehören Unabhängigkeit und Mobilität zur Lebensqualität, gerade für chronisch kranke Menschen. Aber mehrmals täglich pünktlich Blutdruck oder Zuckerwerte zu messen und sie penibel zu dokumentieren, ist Alltag für rund 500.000 Diabetiker und eineinhalb Millionen Bluthochdruck-Patienten in Österreich. Mit healthe wird dieser aufwendige Vorgang deutlich einfacher. Orange, Alcatel-Lucent und der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs starteten kürzlich Österreichs erste umfassende E-Health-Lösung, die den Alltag chronisch kranker Menschen erheblich erleichtert. Sie ist anwenderfreundlich, verlässlich und sicher.

Test bestanden

In einer zwölfmonatigen Testphase mit Betroffenen wurden praktische Erfahrungen gesammelt und in die Produktentwicklung einbezogen. Seit Mitte Juni ist healthe marktreif und in allen Orange-Shops erhältlich. 70 Prozent der Testpersonen, die die Lösung mitentwickelt haben, würden sie jedenfalls weiterempfehlen. Auch Pflegefachleute des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) haben healthe während der Testphase eingehend geprüft. Jetzt im Echtbetrieb betreut der ASBÖ die healthe-Hotline, berät Patienten sowie Pflegepersonen und schult sie im Umgang mit der telemedizinischen Lösung.

Medizinisches Tagebuch

Die Basis des neuen Service bildet das „healthe Gesundheitspaket“, mit

dem Patienten via Handy ihre Blutzucker- oder Blutdruckwerte automatisch an die healthe-Plattform übermitteln. Beim Messen der Vitalwerte bleibt alles wie gewohnt, das händische Aufzeichnen entfällt aber. Mit der neuen Lösung werden die Werte drahtlos ans Handy übertragen und von dort an die healthe-Plattform, eine geschützte Datenbank, gesendet. Die Übertragung erfolgt gesichert und verschlüsselt. Bei Bedarf (z. B. vorübergehend kein Netzempfang) werden die Daten bis zu fünf Tage zwischengespeichert – es gehen also keine Werte verloren.

Einen Zugang zum medizinischen Tagebuch haben neben dem Patienten selbst bis zu fünf Betreuer, die ausschließlich vom Patienten nominiert und entsprechend freigeschaltet werden. Dazu können etwa der Hausarzt, das Pflegepersonal oder Angehörige zählen. So schafft healthe den Spagat zwischen regelmäßiger Messung, genauer Aufzeichnung und Dokumentation sowie persönlicher Unabhängigkeit. Damit entsteht ein Daten- und Gesundheitsmanagement auf hohem Niveau, das den Patienten zum aktiven Spieler im eigenen Gesundheitsteam macht.

Pakete, Messgeräte, Handys

Die Kosten für die Nutzung von healthe liegen bei zehn Euro pro Monat für das „healthe Gesundheitspaket“ in Kombination mit einem gültigen Orange-Vertrag. Ein geeignetes Messgerät, ein Handy und ein „Bluetooth-Dongle“ (nur für Blutzucker-

messgeräte) sind als Basisausstattung einmalig anzuschaffen. Wer seine Betreuer per SMS oder E-Mail über abweichende oder fehlende Messwerte informieren lassen will, der kann um zwei Euro monatlich das „healthe Benachrichtigungspaket“ kaufen. Die healthe-Pakete sind mit allen Orange-Tarifen kombinierbar und in allen Orange Shops erhältlich. Dort erfahren Interessenten auch, welche Blutzucker- und Blutdruckmessgeräte sowie Handys für die Anwendung geeignet sind. ■

Vorteile auf einen Blick

HEALTHE ...

- erleichtert den Alltag durch vollautomatische Aufzeichnung
- ist einfach und für jede Altersgruppe geeignet
- ist ein überall verfügbares medizinisches Tagebuch für eine optimale Behandlung
- gibt Sicherheit durch automatische Benachrichtigungen
- macht mobil – gesicherte und ortsunabhängige Messwertübertragung
- bietet höchste Datensicherheit – nur der Patient bestimmt, wer Einsicht in seine Daten hat

MEHR INFORMATIONEN

auf www.healthe.at oder unter 0800 699 800

Bewusstsein für die UN-Millenniumsziele

MIT DEM PROJEKT „AWARE“ MACHT DIE GEZA INSBESONDERE IN SCHULEN AUF DIE
MILLENNIUMSZIELE DER UNO AUFMERKSAM.



Im Jahr 2000 formulierte eine Arbeitsgruppe aus UN-Vertretern, der Weltbank, der OECD und mehreren NGOs die acht UN-Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs). Diese reichen von der weltweiten Armutsbekämpfung bis hin zum Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung. Sie sollen 2015 umgesetzt werden.

Die Verwirklichung der Millenniumsziele liegt jedoch in weiter Ferne. Außerdem ergaben Meinungsumfragen, dass 82 Prozent der EU-Bürger nicht oder kaum über die MDGs Bescheid wissen. Das EU-Projekt „AWARE – Action for Wide Awareness Raising in Europe“ befasst sich deshalb seit über einem Jahr damit, mehr Bewusstsein für die MDGs zu schaffen, vor allem für das zweite Ziel: „Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung“. Es wird in sechs EU-Mitgliedsländern (Bulgarien, Italien, Österreich, Rumänien, Slowenien und Ungarn) umgesetzt und in Österreich von der GEZA (Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH) und dem Verein Zeit!Raum durchgeführt.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Eine im Zuge des Projekts durchgeführte Studie kommt zu dem Schluss, dass für die weltweite Verwirklichung der Grundschulbildung auf allen Ebenen mehr getan werden muss. Durch Informationsverbreitung, Bildungsarbeit in Europa und eine stärkere Thematisierung von entwicklungspolitischen Themen kann hier viel geleistet werden.

AWARE setzt diese Empfehlungen mit verschiedenen Aktivitäten um. Neben einem Jugendwettbewerb zum Thema Grundschulbildung mit einer Reise nach Eritrea als Hauptpreis wurden zahlreiche entwicklungspolitische Informationsveranstaltungen an österreichischen Schulen durchgeführt. So wurde von Wien bis Bregenz gemeinsam mit Referenten aus dem Süden über die Themen MDGs, Armutsbekämpfung, Bildung, HIV/Aids und vieles mehr berichtet.



Referenten aus dem Süden berichteten im Rahmen des EU-Projekts „AWARE“ an Schulen über Themen wie Armutsbekämpfung, Bildung und HIV/Aids.

Vergangenem Mai trafen sich alle am Projekt teilnehmenden Länder in Venedig, um den krönenden Abschluss zu planen: die Development Education Action Week. In diesem Rahmen fanden im September mehrere Veranstaltungen statt: Die Gewinnerinnen des Jugendwettbewerbs wurden prämiert und hielten einen Fotovortrag über ihre Reise nach Eritrea, ein Filmabend und Diskussionsveranstaltungen wurden organisiert. Diese Gesprächsrunden brachten Interessierte aus verschiedenen Bereichen zusammen und setzten sich unter anderem mit der Rolle der UN-Millenniumsziele im heimischen Bildungssystem und der Repräsentation Afrikas innerhalb der österreichischen Medienlandschaft auseinander. Aus den Ergebnissen der Diskussionsrunden aus allen teilnehmenden Ländern wird nun ein Lobbyingpapier für die EU entstehen, das Vorschläge zur verstärkten Förderung von Entwicklungsagenden enthält.

Ob die MDGs bis 2015 erreicht werden, wird sich zeigen. Mit der Schaffung von Bewusstsein für entwicklungspolitische Anliegen ging AWARE auf jeden Fall einen wichtigen Schritt in diese Richtung. ■

Über die GEZA

Die Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH realisiert im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ Projekte in Bereichen wie Armutsbekämpfung, Demokratieförderung, Menschenrechte, Bildung, Gesundheit und lokale Wirtschaftsentwicklung. Neben Mittelamerika und Bildungsarbeit in Europa liegt der Schwerpunkt der GEZA in Afrika. www.geza.at



SAMARITAN International Contest erstmals in Österreich

VON 19. BIS 22. AUGUST HABEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE AUS NEUN LÄNDERN IN WIEN ZUM DRITTEN SAMARITAN INTERNATIONAL CONTEST EINGEFUNDEN. GASTGEBER DES CONTESTS WAR DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS.



Junge Nachwuchs-Samariter aus neun Ländern stellten in Wien ihr Wissen und Können unter Beweis. Die besten Teams wurden anschließend im Festzelt des Samariterjugend-Camps auf der Donauinsel geehrt.

In der internationalen Wertung des Erste-Hilfe-Jugendwettbewerbs setzte sich in der Gruppe A (12–15 Jahre) das Team aus Deutschland durch, während in der Gruppe B (16–27 Jahre) Südtirol den ersten Platz belegte. Österreich erreichte in der Gruppe A den vierten Platz. Die interne Wertung der Samariterjugend Österreichs gewann die außer Konkurrenz gestartete Gruppe Eichgraben, die in der internationalen Wertung der Gruppe B sogar den dritten Platz erreicht hätte.

Erste-Hilfe-Rallye

Der eigentliche Wettbewerb fand am Freitag, dem 20. August, bei

über die ganze Stadt verteilten Stationen statt. Dabei wurde nicht nur die Erste-Hilfe-Praxis der Teams auf die Probe gestellt, es gab auch Geschicklichkeitsspiele und Quizfragen. Am Abend ging es dann zurück ins große Samariterjugend-Camp auf der Donauinsel. Nun war Kreativität gefragt, denn jede Gruppe stellte eine kleine Produktion zum Thema „Generationen“ auf die Bühne des Festzelts. Dabei erreichte die Gruppe aus Lettland die beste Wertung. Am Samstag wurde zuerst das theoretische Wissen um Erste Hilfe abgefragt. Danach konnten die Gruppen auf eigene Faust die Stadt erkunden. Am Samstagabend folgte

dann mit der Siegerehrung der Höhepunkt des SAMARITAN International Contests.

Breites Teilnehmerfeld

Der SAMARITAN International Contest wird seit dem Jahr 2006 alle zwei Jahre veranstaltet, jeweils von einer Partnerorganisation des internationalen Samariter-Dachverbandes SAMARITAN International. Dieses Jahr nahmen Gruppen aus der Ukraine, Südtirol, Lettland, Deutschland, Litauen, Polen, der Slowakei, Italien, Ungarn und Österreich teil. ■



Im Rahmen des Wettbewerbs konnten sich die Kinder und Jugendlichen an in der ganzen Stadt verteilten Stationen messen.

Rangliste

GRUPPE A (12–15 JAHRE)

1. **DEUTSCHLAND**
2. **SÜDTIROL**
3. **SLOWAKEI**
4. **ÖSTERREICH**
5. **UKRAINE**

GRUPPE B (16–27 JAHRE)

1. **SÜDTIROL**
2. **DEUTSCHLAND**
3. **LETTLAND**
4. **ITALIEN**
5. **UNGARN**
6. **LITAUEN**
7. **POLEN**



Unterwegs mit Florian Z.

ER IST MITTE ZWANZIG UND GEHÖRT SCHON ZU DEN URGESTEINEN DES KÄRNTNER SAMARITERBUNDES: FLORIAN ZIMMERMANN ENGAGIERT SICH ALS ANGEHENDER MEDIZINER FÜR DIE RETTER IN VILLACH.

22

Leben & Helfen



Viele ehrenamtliche Mitarbeiter des Samariterbundes sind ehemalige Zivildienstler. Nicht so Florian Zimmermann – er absolvierte im Rahmen seiner Ausbildung zum Sanitäter beim Bundesheer im Jahr 2004 ein Praktikum beim Kärntner Samariterbund. Und ist bis heute geblieben. „Mir hat die familiäre Stimmung in der Gruppe sehr gut gefallen. Durch die überschaubare Größe der Gruppe lernt man viele Leute kennen und schließt echte Freundschaften“, erzählt der 25-Jährige begeistert. Dazu komme, dass er in Kärnten interessante Sanitätsdienste miterleben könne, schließ-



lich betreue der Samariterbund in diesem Bundesland viele große Konzerte, Sportereignisse und mehrtägige Events, wie das GTI-Treffen am Wörthersee. Aber Florian Zimmermann engagiert sich nicht nur als Ersthelfer im Sanitätszelt. Die Kärntner Samariter können auch beim Rettungs- und Krankentransport auf den erfahrenen Notfallsanitäter zählen. Außerdem ist Florian zum Freiwilligenvertreter gewählt worden – er ist also erste Anlaufstelle für die Anliegen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Geschäftsleitung.

Engagiert in der Freizeit

Wenn er gerade nicht die Samariteruniform trägt, studiert Florian Zimmermann in Graz Medizin. Dass neben Rettung und Studium noch Freizeit bleibt, ist schwer vorstellbar. Dennoch schafft es Florian, Zeit mit seinen Freunden zu verbringen und zu reisen. Er tankt bei Kurzurlaube in Italien oder Kroatien die nötige Kraft oder reist wenn möglich in sein Lieblingsland, die USA. Im Sommer ist er am ehesten an einem der Kärntner Seen oder beim Wandern anzutreffen, im Winter verbringt er seine Freizeit gerne beim Rodeln oder Skifahren. Wobei er es auch dort nicht ganz lassen kann: Florian Zimmermann hat mitgeholfen, die vom Samariterbund gestellte Pistenrettung im Dreiländereck aufzubauen. „Einmal Samariter – immer Samariter“, schmunzelt Florian.



Gala: Nein zu Arm und Krank

HOCHKARÄTIGE KÜNSTLER WIE SUNNYI MELLES, NICHOLAS OFCZAREK ODER EDITA GRUBEROVA, TRETEN AM 3. OKTOBER IM RAHMEN EINER BENEFIZMATINEE ZUGUNSTEN DES NIKOLAUSZUGES AUF.



Beim Nikolauszug knüpfen die Kinder Freundschaften fürs Leben

in den Dienst der guten Sache und bieten eine literarisch-musikalische Vorstellung der Spitzenklasse. Jeder verkaufte Tisch hilft, einem anderen Menschen zu helfen!

Für den Nikolauszug

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt heuer einem wichtigen Projekt des Samariterbundes zugute: dem Nikolauszug. Bereits das elfte Jahr stattfindend, verschafft dieser sozial bedürftigen Kindern aus ganz Österreich die Möglichkeit, in der Vorweihnachtszeit zwei unbeschwerte Tage zu verbringen. Er fügt sich damit perfekt in andere Sozialprojekte des Samariterbundes ein, wie etwa die beiden Sozialmärkte in Wien und die Stiftung „Fürs Leben“, die finanziell unterstützt, wenn sich Eltern dringend benötigte medizinische oder therapeutische Maßnahmen für ihre Kinder nicht mehr leisten können. ■

Armut und Krankheit stehen in einem traurigen Zusammenhang. Die Statistik beweist, dass Armut die Menschen krank macht – und Krankheit viele Menschen arm. Rund 150.000 Personen in Österreich leben in einem Haushalt, in dem man aus finanziellen Gründen auf notwendige Arzt- oder Zahnarztbesuche verzichtet. Jedes zehnte Kind wächst in einer Familie auf, die sich bei der Ernährung einschränken muss – mit lebenslangen gesundheitlichen Folgen.

Matinee am 3. Oktober

Die von Prof. Siegfried Meryn, Dkfm. Hans Schmid und KR Ali Rahimi ins Leben gerufene Initiative „Nein zu Arm und Krank“ kämpft gegen diesen Teufelskreis. Am 3. Oktober um 11 Uhr wird auf der Bühne und im Publikum des Großen Redoutensaals der Wiener Hofburg viel Prominenz erwartet. Künstler wie Sunnyi Melles, Nicholas Ofczarek, Erwin Steinhauer, Helmuth Lohner, Daniela Fally und Edita Gruberova stellen sich

Nicholas Ofczarek



Sunnyi Melles



Großzügig unterstützt wird die Benefizmatinee 2010 von den folgenden Sponsoren und Medienpartnern:

Hofburg Vienna, Merkur Versicherung, Agrana, RZB, Österreichische Lotterien, Raiffeisenbank NÖ-Wien, Novomatic, Steffl, REWE, Ronny Pecik, Ottakringer, Vöslauer, Gewista, Salesianer Mieltex, Stadt Wien, ORF, „NEWS“, „Kurier“, „Heute“ und Wirtschaftsverlag.

Espresso: Anita Stiegler

LEBEN & HELFEN TRIFFT ASBÖ-MITARBEITER ZU EINEM KURZINTERVIEW: IN DIESER AUSGABE: DR. ANITA STIEGLER, SEIT MAI 2010 IN DER RECHTSABTEILUNG DES BUNDESVERBANDES TÄTIG.

ESPRESSO



Dein Job in drei Wörtern?

RECHT-Lustig-Sein.

Drei Wörter zum Samariterbund?

Ich finde die Leistung der Ehrenamtlichen beeindruckend.

Hunde- oder Katzenmensch?

Beides.

Ein verborgenes Talent?

Ich bin Buchautorin, male und fotografiere gerne.

Was treibt dich auf die Palme?

Unordnung.

Dein Rezept gegen Stress?

Ich mache gerne Bewegung in der Natur.

Glücklich sein heißt ...

... Zufriedenheit, inneres Wohlbefinden.

Sollte jede/-r erlebt haben ...

... einen Sonnenuntergang in Athen.

Dein Buchtipp (oder Filmtipp)?

Mein Buch im Böhlau Verlag: Schmerzensgeld für Schock- und Trauerschäden.

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

... für jemanden da zu sein.

25

Leben & Helfen

A WORLD OF SERVICE

»Warum soll immer ich in den sauren Apfel beißen?«

Eben, Sie haben ja uns.

Unser Job ist es, Ihnen alle Arbeiten in und um Ihr Unternehmen herum abzunehmen, die Sie von Ihrer eigentlichen Aufgabe abhalten. Das tun wir auch – verlässlich und rasch. Was immer Sie brauchen. Überlassen Sie es uns. Wir können es.

INTEGRIERTE FACILITY SERVICES

- Property Services
- Support Services
- Cleaning Services
- Security Services



FACILITY SERVICES

Brünner Straße 85 • 1210 Wien • Tel: 05 7400-1000 • Fax: 05 7400-991000 • www.issworld.at

D DLOUHY

MOBILE SYSTEMS

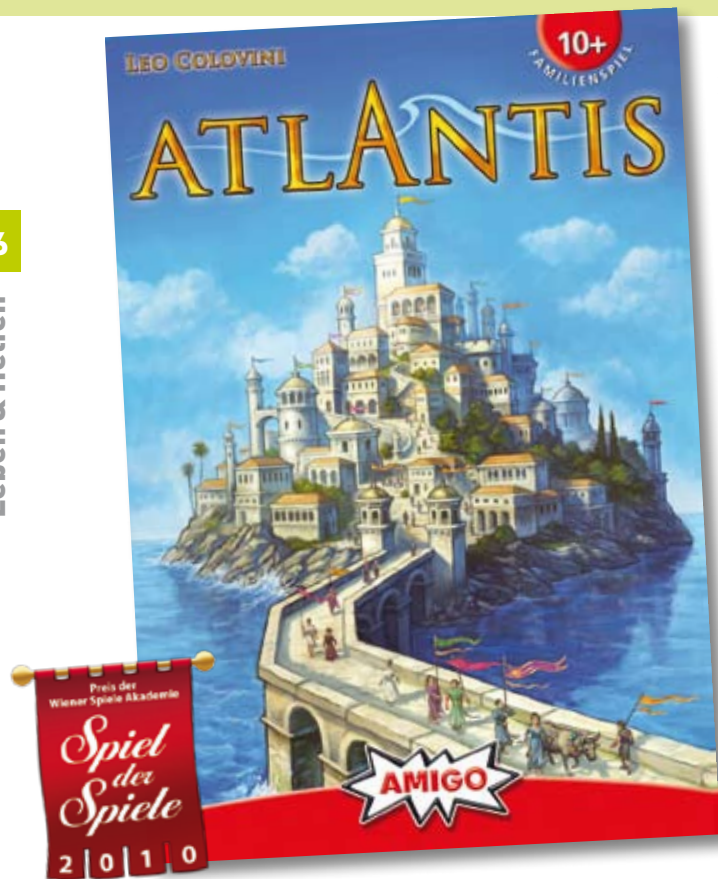
SICHER UNTERWEGS
FÜR DIE RETTUNG VON MENSCHENLEBEN



dlouhy.at

Atlantis, das Spiel der Spiele

ES MUSS NICHT IMMER DER COMPUTER SEIN. GESELLSCHAFTSSPIELE BRINGEN DIE GANZE FAMILIE ZUSAMMEN. HITS WIE „ATLANTIS“ KÖNNEN U. A. BEIM WIENER SPIELEFEST AUSPROBIERT WERDEN.



heuer zum zehnten Mal die Auszeichnung „Spiel der Spiele“ verliehen hat. Preisträger ist der Italiener Leo Colovini mit „Atlantis“, einem Familienspiel. Die Mitspieler versuchen dabei ihre drei Figuren aus der versinkenden Stadt Atlantis zu retten. Die Brücke zum Festland fällt allerdings auch in sich zusammen, die Zeit drängt also. Man will aber sein Hab und Gut retten, und so sammeln die Figuren auf ihrem Weg Schätze ein, deren Wert zuletzt auch über Sieg oder Niederlage entscheidet. Es wird nicht

gewürfelt, stattdessen spielt man eine Karte aus und zieht bis zum nächsten Feld mit der entsprechenden Farbe. Wer dabei über im Wasser versunkene Felder zieht, muss Brücken bauen oder bezahlen. Und je mehr Schätze kassiert werden, desto schneller sinken die Felder. Das Spiel endet, wenn ein Spieler alle drei Figuren auf dem Festland abgesetzt hat.

Glückselement

Die Regeln sind schnell erklärt und leicht zu verstehen. Die Karten und das sich ständig verändernde Spielfeld machen das Spiel etwas unberechenbar. Das macht Atlantis aber gerade für Kinder attraktiv – mit etwas Glück können sie auch die Taktiker unter den Erwachsenen schlagen. Die schöne Aufmachung des Spiels und die kurze Spieldauer sorgen ebenfalls dafür, dass Atlantis sicher öfters auf dem Familientisch aufgebaut werden wird.

Familienspiele schaffen es, Eltern und Kinder von den Bildschirmen loszueisen. Ganz ohne Akku und Controller sitzt man gemeinsam an einem Tisch und merkt, wie viel Spaß das machen kann. Den Trend zum Familienspiel stützt auch die Wiener Spiele Akademie, die

Spieler: 2–4 Alter: ab 10 Jahren

Grübfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Streitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Spielefest

Testen kann man Atlantis und rund 5.000 andere Spiele beim 26. Wiener Spielefest. Vom 19. bis zum 21. November dreht sich im Austria Center Vienna alles um Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele. Rund 60.000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet.

GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN DAS SPIEL DER SPIELE!

Zu gewinnen gibt es ein Exemplar von „Atlantis“ von Amigo Spiele. Sende uns deinen Namen und deine Adresse mit dem Stichwort „Atlantis“ an gewinnspiel@samarterbund.net oder per Post an ASBÖ, Gewinnspiel, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Einsendeschluss ist der 29. Oktober 2010.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

In der letzten Ausgabe von „Leben & Helfen“ war das Brettspiel „Einauge sei wachsam!“ von Amigo Spiele zu gewinnen. Unser grundgerechter Verlosungswürfel hat unter den Einsenderinnen und Einsendern die Gewinnerin bestimmt: Wir gratulieren Christine Weinberger aus Wien und wünschen viel Spaß beim Spielen!

Kinder helfen Kindern



Ein Defibrillator, kurz auch „Defi“ genannt, gibt Stromstöße an den Patienten ab, damit das Herz wieder zu schlagen beginnt. Dieses Gerät ist eigentlich kinderleicht zu bedienen, denn wenn man es einschaltet, spricht es mit einem und erklärt ganz genau, was zu tun ist. Man klebt zwei Elektroden auf den Brustkorb der verletzten Person und folgt dann den Anweisungen. Ein Defibrillator hat schon viele Menschenleben gerettet.

Was ist eigentlich ein ...? DEFIBRILLATOR



27

Leben & Helfen

BUCHSTABENRÄTSEL:

In diesem Buchstabenfeld sind jede Menge Begriffe versteckt. Du findest sie, indem du die Buchstaben von links nach rechts, von oben nach unten oder diagonal durchsuchst. Die Wörter können sich auch überschneiden.

**SAMARITER – SIGNALHORN –
SANITÄTER – NOTARZT –
BLAULICHT – SCHMERZ –
ERSTE HILFE – VERBAND –
RETTET – WUNDE**

B	A	H	P	O	S	T	X	S	S
E	L	S	Ä	K	A	N	W	C	I
R	H	A	B	E	M	E	U	H	G
S	A	N	U	L	A	V	N	M	N
T	U	I	N	L	R	I	D	E	A
E	G	T	H	O	I	T	E	R	L
H	L	Ä	Y	I	T	C	K	Z	H
I	S	T	Z	S	E	A	H	E	O
L	M	E	I	N	R	O	R	T	R
F	Q	R	E	T	T	E	R	Z	N
E	T	V	E	R	B	A	N	D	T

Zum Nachkochen & Miträtseln

Scharfe Spaghetti für 3–4 Personen!

Zutaten

200 g geschmackige Wurst, Geselchtes und Speck
Rote, gelbe und grüne Paprika
5 Knoblauchzehen
Chilischoten
400 g Spaghetti
4 Esslöffel Öl

Wurst, Geselchtes und Speck sehr klein schneiden und mischen. Paprika, Knoblauchzehen und je nach gewünschter Schärfe eine Chilischote oder mehr klein schneiden. Spaghetti al dente kochen. Während die Spaghetti kochen, Öl in die Pfanne geben und erhitzen. Zuerst Wurst, Knoblauch und Pfefferoni auf mittlerer Hitze schwitzen lassen. Nach 5 bis 10 Minuten dann Paprika dazugeben und weitere fünf Minuten in der Pfanne anbraten. Immer schön umrühren, damit nichts anbrennt!

Die Spaghetti auf Tellern portionieren und die Sauce auf den Spaghetti anrichten. Fertig!



Das Rezept in dieser Ausgabe von „Leben & Helfen“ stammt von Klaus Hess. Schicken auch Sie Ihr Lieblingsrezept, am besten mit einem Foto von Ihnen, an: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

①

			9	2	8		4	
		3						1
								7
			8	9	2			
6						1		8
2				1	6			
		9		8				
	4					7		6
	8		5		1	4		

②

7	8							6
					8			
	9			1	7	3		
6	1			5	2			
						9	2	
	4							
		7			6	2		
		9	2			6		
				9		1	8	

①

4	2	6	7	9	5	1	8	3
8	5	9	2	3	1	6	7	4
1	3	7	4	8	6	2	5	9
9	4	2	1	7	3	8	6	5
5	7	3	8	6	4	9	2	1
6	1	8	9	5	2	4	3	7
2	9	5	6	1	7	3	4	8
3	6	1	5	4	8	7	9	2
7	8	4	3	2	9	5	1	6

②

7	8	2	5	6	1	4	3	9
5	4	1	2	3	9	7	8	6
3	6	9	4	8	7	5	1	2
2	3	8	7	1	7	2	9	5
4	1	5	8	9	2	6	7	3
9	2	4	1	5	3	8	6	7
8	5	3	6	7	4	2	9	1
1	7	6	9	2	8	3	4	5

Kurse & Weiterbildung

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE

ITLS – INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT

20.11.–21.11.2010
12.02.–13.02.2011
28.10.–29.10.2011
17.12.–18.12.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

PEPP – PEDIATRIC EDUCATION FOR PREHOSPITAL PROFESSIONALS

30.10.–31.10.2010
02.04.–03.04.2011
27.08.–28.08.2011
03.12.–04.12.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

NOTARZTREFRESHER – AHA ACLS REFRESHER – AMERICAN HEART ASSOCIATION

Anerkannt gem. §40 Ärztegesetz als
Notarztrefresher
15.10.–16.10.2010

ASBÖ Traismauer
Gartenring 16, 3133 Traismauer

NOTARZTREFRESHER – AHA ALCS REFRESHER – AMERICAN HEART ASSOCIATION

Anerkannt gem. §40 Ärztegesetz als
Notarztrefresher

26.11.–27.11.2010
15.04.–16.04.2011
22.06.–23.06.2011
22.10.–23.10.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

GEMS – GERIATRIC EDUCATION FOR EMERGENCY MEDICAL SERVICES

30.10.–31.10.2010
19.02.–20.02.2011
11.06.–12.06.2011
15.10.–16.10.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

PALS – PEDIATRIC ADVANCED LIFE SUPPORT – AMERICAN HEART ASSOCIATION

24.04.–25.04.2011

10.12.–11.12.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

ILS – IMMEDIATE LIFE SUPPORT

24.06.2011
14.10.2011

ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:
www.asboe-akademie.at



W FunCar

*Wir betreuen Ihr KFZ
von A bis Z*

- Service aller Marken • Kfz-Technik
- Pickerl • Unfallschnelldienst
- Reifentausch und -depot
- Showcars • Leihwagen
- Lackierarbeiten
- Spenglerei
- ...und mehr

www.FunCar.at
Tel.: +43-1-89211-1122 E-Mail: office@funcar.at

Mitmachen & gewinnen

1.
Preis

30

Leben & Helfen



Kurzturlaub im Südtiroler Hotel Wehrer Hof

Gewinnen Sie einen entspannenden Kurzurlaub über zwei Nächte für zwei Personen inklusive Frühstück im bezaubernden Hotel Wehrer Hof am Ritten in Oberbozen. In einem der schönsten Hotels Südtirols lassen sich Vitalität und Lebensfreude tanken, hier öffnen sich Tradition und Geschichte einem neuen Zeitgeist. Das familiengeführte 4-Sterne-Hotel mit 23 hochwertig eingerichteten Zimmern und Suiten beeindruckt besonders durch seine Lage inmitten von Wiesen und Wäldern und umrundet von Bergen. Besonderes Highlight ist die hoteleigene kleine Insel im Wolfgrubener See. Damit Gäste Wellness im und am Wasser das ganze Jahr über genießen können, verfügt das Spa über Sauna, Panorama-hallenbad mit Gegenstromanlage und Beautyabteilung. Besonders achtet die Eigentümerfamilie Pichler auch auf einen herausragenden Service und eine schmackhafte regionale Küche. Ihre Gäste genießen das Naturpanorama und fühlen sich herzlich umsorgt. Und auch der Sport kommt nicht zu kurz: Das Rittner Hochplateau präsentiert sich als Wanderparadies mit Strecken in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden. Mehr Informationen unter www.wehrerhof.com.



2.-5. Preis

Dreiunddreißig Geschichten aus dem Alltag, die einander die Hand reichen, dreiunddreißig Schritte bis zum Untergang der Welt. Alle sechshunderttausend Jahre ist er bisher explodiert: der Megavulkan unter dem amerikanischen Nationalpark Yellowstone. Und jetzt wäre es wieder einmal so weit ... Dass es passiert, ist sicher, die Frage ist nur: Wann? Erschienen im echomedia buchverlag.

GEWINNER

WIR GRATULIEREN

Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gratuliert Frau Hilda Kurtz herzlich zum Wellness-Wochenende im Holzhotel Forsthofalm.

Adressen & Rückantwortkarte

31

Leben & Helfen

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesverband**

Hollergasse 2-6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Portugallweg 3, 8053 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Kärnten Rettung und
Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25 0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 24
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Oberndorferstraße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

**Samariterbund Steiermark
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Zeil 136
8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@pflegekompetenz-
zentrum.at

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2-6
1150 Wien


FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Welches Team hat den Sieg in der Gruppe A des SAMARITAN Contests errungen?

☐

Österreich

☐

Deutschland

☐

Lettland



- ☐ JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.
Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON: E-MAIL:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 31. 10. 2010

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KW) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



www.samariterbund.net

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

Jeder kann ein Samariter sein!



Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- ☐ Empfänger verzogen
- ☐ Empfänger verstorben

- ☐ Empfänger unbekannt
- ☐ Annahme verweigert

Neue Adresse: _____
